Jugendlicher Pfiff im Pfarreileben

65 Ministranten helfen in Glattfelden-Eglisau-Rafz nicht nur im Gottesdienst, sondern erleben auch eine fröhliche Gemeinschaft.

Foto: Christoph Wider

Beim Basteln der Weihnachtskrippe erleben die Minis die Adventszeit.

Vor der Kirche in Eglisau wimmelt es nur so von Ministranten. Hin und her zwischen Kirche und Pfarreizentrum wuseln sie in ihren weissen Gewändern, bis die Probe für den Gottesdienst beginnt. Dann reihen sie sich ordentlich für den Einzug auf, voraus ein Oberministrant mit dem Kreuz, danach die 16 Kinder, die neu aufgenommen werden, dann alle anderen – insgesamt sind es ganze 65 Ministrantinnen und Ministranten, die in der Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz nicht nur im Gottesdienst mithelfen, sondern auch viel Gemeinschaft pflegen und jugendlichen Pfiff ins Kirchenleben bringen.

Nach dem Rollenspiel zum Evangelium fragt Pfarrer Stanislav Weglarzy, was die Brücke im Spiel bedeuten könnte. Viele Hände fliegen in die Höhe, ein Viertklässler sagt: «Wir gehen über die Brücke, nun sind wir Ministranten.» Ein Mädchen ergänzt: «Es ist der Verbindungsweg zu Gott.» Während die Kids mit hellen Stimmen «Ich weiss, dass Jesus immer hälfe cha» singen, macht Christoph Klein, Video-Profi und Theologe, Filmaufnahmen. «Das wird der letzte unserer sechs Pfarrei-Filme», erklärt Religionspädagoge Felix Marti. «Wir haben vor allem Anlässe und Projekte der Jugendlichen und Kinder gefilmt. Die Filme beleben unsere Pfarreiwebsite, die Jugendlichen können sie auf Youtube ansehen und weitersenden – sogar in den USA wurden sie angeklickt!»

Nach der Probe stürmen die Kinder ins Pfarreizentrum, wo sechs Mütter Arbeitsplätze mit Ton vorbereitet haben. Während viele Hände den Ton klopfen und kneten und Maria, Josef und das Kind formen, weht aus der Küche frischer Röschtiduft herüber. Nach dem Mittagessen üben die Minis Samichlaus-Värsli, um für den Besuch des Nikolaus gewappnet zu sein.

In den letzten vier Jahren ist die Ministrantenschar in Glattfelden-Eglisau-Rafz mit jährlich elf bis 22 neuen Minis rasant gewachsen. «Wichtig ist für die Kinder und Jugendlichen die Gemeinschaft», sagt Felix Marti. «Wir organisieren jährlich ein Schlittelweekend, machen mit allen Minis einen Ausflug, z.B. in den Europa-Park, gemeinsam sieben wir Asche für den Aschermittwoch oder färben Eier für Ostern.» Es sei immer schön zu sehen, wie schnell die Kinder aus den neun politischen Gemeinden und den drei Kirchen der Pfarrei zusammenfinden. Katechetin Irma Frei, die für die Proben mit den Minis zuständig ist, fügt an: «Es ist toll, die Kinder zu begeistern und ihre Freude, am Gottesdienst mitzuwirken, zu bestärken.»

Beatrix Ledergerber-Baumer

Der Film über die Ministrantenaufnahme find t sich auf:
www.glegra.ch